



## Die Ergebnisse der Steuerberaterprüfung 2017/2018

Alexandra Kandler | Steuerrechts-Institut KNOLL

### Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem die letzten beiden Jahre der Steuerberaterprüfung mit rekordverdächtigen Durchfallquoten von weit über 50 % eingeschlagen haben (2016/2017 lag diese bei 58,4 %), hat sich im Jahr 2017/2018 eine erfreuliche Besserung mit einer Durchfallquote von 49,5 % ergeben.

Im Oktober 2017 wurde von 4.309 Kandidaten – nur 1 % mehr zum Vorjahr (4.139) – die schriftliche Prüfung abgelegt. Im Ergebnis haben aber 2.174 Prüfungsbewerber bestanden; dies sind 452 Kandidaten mehr und eine Erhöhung von 26 % zum Vorjahr (1.722). Blicken wir fünf Jahre zurück, hatten wir im Jahr 2013/2014 – wohlgermerkt bei einer Durchfallquote von nur 40,7 % – insgesamt 2.375 frischgebackene Steuerberater. Der Durchschnitt der letzten fünf Jahre liegt mit dem Jahr 2017/2018 bei bundesweit 2.037 Teilnehmern, die jährlich die Steuerberaterprüfung erfolgreich abgelegt haben.

Erfreulich ist, dass im Jahr 2017/2018 16 % weniger Teilnehmer (549) im Vergleich zum Vorjahr (656) während der Prüfung zurückgetreten sind, wobei der Trend der Prüfungsrücktritte weiterhin zwischen 9,6 % (2013/2014) und 13,7 % (2016/2017) liegt. Die Prüfung gilt im Gegensatz zu den meisten anderen Prüfungen als „nicht abgelegt“, statt als „nicht bestanden“. Daher wird die Durchfallquote nicht an den zur Prüfung erschienenen Teilnehmern bemessen, sondern an den Teilnehmern, die die schriftliche Prüfung ordnungsgemäß abgelegt haben. Unter Einbeziehung der Teilnehmer, die die Prüfung angetreten haben, läge die Durchfallquote im Jahr 2017/2018 bei 55,2 % (Vorjahr 64,1 %) und verdeutlicht, dass die tatsächliche Quote höher ist als statistisch geführt.

Interessant ist der gleichbleibende Trend, dass zwischen 88–90 % der Teilnehmer bereits durch die schriftliche Prüfung fallen, während es lediglich rd. 10–12 % der Teilnehmer sind, die in der mündlichen Prüfung scheitern. Zwar zählen die beiden Prüfungsteile jeweils 50 %, es scheint jedoch, dass die mündliche Prüfung eine leichtere Hürde als die schriftliche ist. Die Durchfallquote in der mündlichen Prüfung liegt in 2017/2018 mit 5,8 % um einen Prozentpunkt höher als im Vorjahr (4,8 %). Regional sind hier Abweichungen vom Bundesdurchschnitt mit besonders hohen mündlichen Durchfallquoten in München (11,2 %) und Nordrhein-Westfalen (8,4 %) sowie sehr niedrigen mündlichen Durchfallquoten in Hessen (1,1 %), Rheinland-Pfalz und Sachsen (jeweils 1,7 %) auffällig.

Bleibt man beim regionalen Vergleich und beleuchtet die Ergebnisse der einzelnen Kammern, entfallen von den bundesweit insgesamt in 2017/2018 erfolgreichen Prüflingen (2.174) entsprechend 13,7 % auf die Steuerberaterkammer München (298 Kandidaten), 11,5 % auf den Kammerbezirk Hessen (250 Kandidaten) und 10 % auf den Kammerbezirk Düsseldorf (218 Kandidaten). Insoweit hat Hessen im Vergleich zum Vorjahr mit 10,5 % und 181 Kandidaten den Kammerbezirk Düsseldorf vom Vorjahresplatz 2 und damals 11,1 % (192 Kandidaten) abgelöst. München war auch im Vorjahr ungeschlagener Spitzenreiter mit 13,6 % und 235 Kandidaten. Eine Parallele zu anderen (sportlicheren) Bundeswettbewerben ist hier sicherlich rein zufällig.

Die Durchfallquote 2017/2018 veranschaulicht dieses Jahr eindeutiger als die Jahre zuvor: Jeder zweite Teilnehmer ist in der Steuerberaterprüfung nicht erfolgreich. Dies bestätigt, dass diese Prüfung keine reine Wissensabfrage ist. Auch weiterhin gilt für die Teilnehmer, diese Prüfung nicht dem Zufall oder Glück, sondern einer strukturierten und intensiven Vorbereitung zu überlassen.

Viele Grüße  
Ihre

# Ergebnisse der StB-Prüfung 2017/2018

StB-Prüfung 2017/2018 im Bundesgebiet - Schlussmeldung											
Steuerberaterkammer bzw. Bundesland	Zulassungsanträge	zur Prüfung zugelassen	zur Prüfung erschienen	Rücktritt während der Prüfung	schriftliche Prüfung (sP) abgelegt (= 100)	sP nicht bestanden	sP nicht bestanden in %	zur mündlichen Prüfung (mP) geladen	entschuldigt an mP nicht teilgenommen	insgesamt bestanden	insgesamt bestanden in %
<b>Baden-Württemberg</b>	<b>782</b>	<b>773</b>	<b>696</b>	<b>75</b>	<b>621</b>	<b>296</b>	<b>47,7 %</b>	<b>325</b>	<b>1</b>	<b>300</b>	<b>48,3 %</b>
- Nordbaden	167	166	142	14	128	66	51,6 %	62	1	55	43,0 %
- Stuttgart	497	492	453	48	405	191	47,2 %	214	0	199	49,1 %
- Südbaden	118	115	101	13	88	39	44,3 %	49	0	46	52,3 %
<b>Bayern</b>	<b>1.042</b>	<b>1.029</b>	<b>907</b>	<b>103</b>	<b>804</b>	<b>304</b>	<b>37,8 %</b>	<b>500</b>	<b>1</b>	<b>423</b>	<b>52,6 %</b>
- München	749	739	650	71	579	216	37,3 %	363	1	298	51,5 %
- Nürnberg	293	290	257	32	225	88	39,1 %	137	0	125	55,6 %
<b>Berlin</b>	<b>331</b>	<b>324</b>	<b>281</b>	<b>45</b>	<b>236</b>	<b>127</b>	<b>53,8 %</b>	<b>109</b>	<b>0</b>	<b>101</b>	<b>42,8 %</b>
<b>Brandenburg</b>	<b>48</b>	<b>45</b>	<b>38</b>	<b>4</b>	<b>34</b>	<b>16</b>	<b>47,1 %</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>17</b>	<b>50,0 %</b>
<b>Bremen</b>	<b>58</b>	<b>57</b>	<b>52</b>	<b>10</b>	<b>42</b>	<b>27</b>	<b>64,3 %</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>35,7 %</b>
<b>Hamburg</b>	<b>316</b>	<b>315</b>	<b>271</b>	<b>24</b>	<b>247</b>	<b>115</b>	<b>46,6 %</b>	<b>132</b>	<b>0</b>	<b>117</b>	<b>47,4 %</b>
<b>Hessen</b>	<b>586</b>	<b>570</b>	<b>525</b>	<b>64</b>	<b>461</b>	<b>206</b>	<b>44,7 %</b>	<b>255</b>	<b>1</b>	<b>250</b>	<b>54,2 %</b>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>42</b>	<b>41</b>	<b>35</b>	<b>3</b>	<b>32</b>	<b>18</b>	<b>56,3 %</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>43,8 %</b>
<b>Niedersachsen</b>	<b>377</b>	<b>371</b>	<b>332</b>	<b>30</b>	<b>302</b>	<b>125</b>	<b>41,4 %</b>	<b>177</b>	<b>0</b>	<b>161</b>	<b>53,3 %</b>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.382</b>	<b>1.360</b>	<b>1.199</b>	<b>131</b>	<b>1.068</b>	<b>437</b>	<b>40,9 %</b>	<b>631</b>	<b>1</b>	<b>541</b>	<b>50,7 %</b>
- Düsseldorf	569	564	500	52	448	192	42,9 %	256	0	218	48,7 %
- Köln	426	418	362	36	326	137	42,0 %	189	0	162	49,7 %
- Westfalen-Lippe	387	378	337	43	294	108	36,7 %	186	1	161	54,8 %
<b>Rheinland-Pfalz</b>	<b>156</b>	<b>154</b>	<b>136</b>	<b>15</b>	<b>121</b>	<b>61</b>	<b>50,4 %</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>58</b>	<b>47,9 %</b>
<b>Saarland</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>45</b>	<b>3</b>	<b>42</b>	<b>23</b>	<b>54,8 %</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>19</b>	<b>45,2 %</b>
<b>Sachsen</b>	<b>157</b>	<b>153</b>	<b>132</b>	<b>14</b>	<b>118</b>	<b>53</b>	<b>44,9 %</b>	<b>65</b>	<b>0</b>	<b>63</b>	<b>53,4 %</b>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>61</b>	<b>57</b>	<b>51</b>	<b>9</b>	<b>42</b>	<b>20</b>	<b>47,6 %</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>52,4 %</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>126</b>	<b>126</b>	<b>117</b>	<b>12</b>	<b>105</b>	<b>45</b>	<b>42,9 %</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>53</b>	<b>50,5 %</b>
<b>Thüringen</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>41</b>	<b>7</b>	<b>34</b>	<b>11</b>	<b>32,4 %</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>58,8 %</b>
<b>Bundesgebiet</b>	<b>5.559</b>	<b>5.469</b>	<b>4.858</b>	<b>549</b>	<b>4.309</b>	<b>1.884</b>	<b>43,7 %</b>	<b>2.425</b>	<b>4</b>	<b>2.174</b>	<b>50,5 %</b>

Quelle: StBK Westfalen-Lippe

Lesen Sie zu den Ergebnissen der StB-Prüfung 2017/2018 auch das **Editorial** von **Alexandra Kandler**, Steuerberaterin, Lehrgangsmangerin des Steuerrechts-Instituts KNOLL, auf S. 429, in dieser Ausgabe.